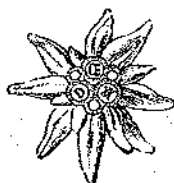


Jahres-Bericht
der
Sektion
Allgäu-Immenstadt

des
Deutschen & Oesterr. Alpenvereins
(Eingetragener Verein.)

1918|19.

Erstattet in der Mitgliederversammlung vom 7. Dezember 1919.



Rückzahlung von Anteilscheinen.

Wenn auch die Vereinsmittel knapp sind, möchte die Vereinsleitung doch daran gehen, die bei Erbauung des Kaufbeurer Hauses im Jahre 1904 ausgegebenen Anteilscheine à 20 Mark, soweit es die Mittel erlauben, zur Rückzahlung zu bringen.

Diejenigen Besitzer von solchen Anteilscheinen, welche die Rückzahlung wünschen, werden gebeten, dies baldmöglichst dem Kassiere, Bankdirektor Anton Schmuck, Immenstadt, Bahnhofstraße 67 $\frac{1}{2}$, mitzuteilen. Jene Mitglieder, welche auf die Einlösung der Anteilscheine verzichten, wollen dieselben an die Sektion abquittiert zurückgeben. Wenn nicht binnen 3 Monaten nach Mitteilung des Jahresberichtes die Rückzahlung verlangt wird, wird angenommen, daß auf die Einlösung des Anteilscheines Verzicht geleistet werden wolle.

Aus dem Jahresbericht von 1916/17 wiederholt.



nach der schrecklichen Zeit des Krieges ist Friede geworden, doch wartet die Welt noch des Friedens, der den Menschen ein Wohlgefallen sei. Mit der Zeit erleben wir aber vielleicht doch die rechte Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, denn vom besten Willen zum Guten will ja alles beseelt sein, und wo ein Wille ist, da soll sich auch ein Weg finden.

Uns blieb das Schwere erspart, das die Sektionen zu tragen haben, die an den einstigen Grenzen beheimatet waren oder dort Ansiedelungen besaßen. Friedensarbeit ist aber auch uns viel erstanden, und viel wird zu leisten, viel wird aufzuwenden sein, bis an Weg und Steg, an Häusern und Einrichtungen ergänzt und verbessert ist, was in langen herben Jahren mangelhaft wurde oder zu Verlust ging. Am 17. August 1918 berichteten wir, dass das Ergebnis des Hüttenbetriebs in 1916/1917 ein befriedigendes gewesen sei. Von 1918/1919 lässt sich ein Gleiches sagen, doch wieder müssen wir hinzusetzen, dass unsere Erübrigungen geringer und bescheiden gewesen wären, wenn Mangel an Leuten und an allem uns nicht gezwungen hätten, jede Arbeit von nur einiger Bedeutung zurückzustellen. Obgleich wir wenig ausgaben, bleiben uns aber auch immer noch Schulden und so begrüßen wir es freudig, dass uns die Mitgliederversammlung des Hauptvereins in Nürnberg heuer die M. 3600.— nachliess, die wir auf die M. 4000.— noch heimzugeben gehabt hätten, welche uns seinerzeit der Gesamtverein als unverzinsliches Darlehen zur Erweiterung des Prinz Luitpoldhauses zugestund. Haupt-Ausschuss und Mitgliederversammlung sagen wir auch hier geziemenden Dank für die uns gewährte Unterstützung.

Vertreten waren wir in Nürnberg durch unseren zweiten Vorsitzenden Bankdirektor Anton Schmuck. Dieser übernahm die Leitung unserer Sektion, als im Mai dieses Jahres der erste Vorsitzende, Sanitätsrat Dr. Müller, seinen Wohnsitz nach München verlegte. In Nürnberg wurde unter anderem auch beschlossen, künftighin der Touristik im Winter die gleiche Sorge angedeihen zu lassen, wie bisher der Erschliessung der Bergwelt für die Wanderungen im Sommer. Sich in ähnlichem Sinne auszusprechen, hatte unsere Sektion schon im Frühjahr heuer Anlass, als unsere Freunde in Sonthofen einen dahingehenden Antrag stellten. Die Folge war, dass der Wintersportsverein in Sonthofen zu uns übertrat. Der Zweigverein Sonthofen, der einen Teil unseres Gebietes zur Beaufsichtigung übernimmt, ähnlich wie Kaufbeuren für das Kaufbeurerhaus und die Wege im Gebiete von Hinterhornbach sorgt, ist in unserem Vorstand nun durch 2 Mitglieder,

Hauptlehrer Demeter und Malermeister Barth vertreten. Vorgesprochen wurde von Sonthofen die Erbauung eines Weges über Sonnenkopf—Entsenkopf—Seekopf zum Nebelhorn. Nach einer Begehung der Strecke am 28. September 1919 einigte sich die Kommission auf einige Aenderungen im Projekt. Zu der beabsichtigten Arbeit soll — wie zu anderen Leistungen, welche die Sektion vorhat — eine Beihilfe des Gesamtvereins erbeten werden.

Die Ortsgruppe Sonthofen hörte am 2. Juni d. J. bei einem Vortragsabend Hauptlehrer Demeter über „Eine Wanderung über den St. Gotthard“. Lichtbilder illustrierten die lebendigen prächtigen Schilderungen.

In Kaufbeuren behandelte am Abend des 25. Januar ein dankbares Thema Hauptlehrer Wagner. Er sprach zum Gedächtnis des um uns so viel verdienten Julius Bachschmid. Für den leider so früh von uns geschiedenen hervorragenden Alpinisten, wie für seinen Freund, den Redner, war die Veranstaltung ein Ehrenabend. In seinen Erfolg teilte sich mit Wagner Brandversicherungsinspektor Kleinschrod, der Lichtbilder kühner Besteigungen vorführte, an denen auch der unvergessliche Sepp Giliard beteiligt war. Um das gesellschaftliche Leben in der Sektion machten sich in Kaufbeuren weiter sehr verdient: Forstassessor F. Bopp mit der Schilderung: „Eine Skitour auf die Mädelegabel unter schwierigen Verhältnissen“ (Sepp Giliard - Abend), Chemiker Herm. Roth durch Vorführung von Lichtbildern in schwarz und Farben an 2 Abenden, und Professor Pius Guggemos durch einen Vortrag über „Die Entstehung der Alpen“, eine Studie, die sich dem zweiten Bilder-Cyklus von Chemiker H. Roth anschloss. Ein zahlreiches dankbares Publikum genoss durch der Freunde Güte, die sie zusammengerufen, anregende unterhaltende Stunden, deren gerne und lange gedacht werden wird.

Bei uns machte sich um die Sektion verdient Redakteur Franz Glötzle, der an der Hand einer hübschen Ausstellung von Kindern unserer heimischen Flora am Abend des 4. Sept. d. J. mit uns „Volkstümliche botanische Wanderungen in der Umgebung Immenstadts“ machte. Die anregenden, auch für den Laien leicht fasslichen Studien eines tüchtigen Botanikers auf seinen Rundgängen brachten dem Schilderer aufrichtigen Dank der Versammelten. Dank wusste diese auch Ingenieur Schmid, der an dem Abend eine reichhaltige Sammlung von Schmetterlingen bewundern liess.

Ein gelungener Ausflug, dem sich auch unsere Freunde von Sonthofen anschlossen, fand am 6. Juli auf den Grünten statt.

Am 1. Juni trafen sich Vorstandsmitglieder von uns mit solchen der uns benachbarten und befreundeten Sektion Allgäu-Kempton in Niedersonthofen. Bei der Zusammenkunft wurden Tarife und Ordnungen für die Hütten und andere für die beiden Sektionen gemeinsame Angelegenheiten beraten. Ein Führertag, der auch

vereinbart wurde, konnte infolge der schlechten Zugverbindung nach bzw. von Oberstdorf leider nicht abgehalten werden. Ein neuer Führer-Tarif, den die Gemeinde Oberstdorf aufstellte, fand die Zustimmung der Sektionen.

Der Besuch auf unseren Häusern war 1918 ein sehr guter. In 1919 gab es während der ganzen Reisezeit fast immer überfüllte Räume. Versorgung und Bewirtschaftung der Unterkünfte wurde dadurch sehr erschwert. Die Touristen mussten manche Unannehmlichkeit über sich ergehen lassen. Aber auch unsere Vertreter und Pächter fanden manchmal Ursache, über Mangel an Rücksichtnahme seitens der Gäste zu klagen. Die vielen Schwierigkeiten des Betriebes fanden ihren Meister in unserem Vater Spindler, der wieder unser Prinz Luitpoldhaus betreute. Unserem bejahrten Freunde ist die Arbeit nun aber doch zu viel geworden, und mit dem Ende der heurigen Reisezeit legte er sein Amt als Hüttenwart am Hochvogel in unsere Hände zurück. Auf die Hilfe des lieben Genossen, der 10 Jahre lang das Prinz Luitpoldhaus in einer Obhut hielt, die niemand dem eigenen Heim besser hätte angedeihen lassen können, verzichten wir mit grossem Bedauern. Wir sagen dem getreuen Manne, der auf seiner hohen Warte sich und uns so viele Freunde gewann, herzlichen Dank. Was er uns getan, werden wir ihm nicht vergessen. Das Prinz Luitpoldhaus befindet sich in vorzüglichem Zustande. Eine Inanspruchnahme desselben, wie sie nie erwartet wurde, macht aber doch einige Veränderungen und Ergänzungen nötig, und bei den Verhältnissen von jetzt werden daraus wesentliche Kosten für uns entstehen.

Mitgenommen hat der Ansturm der letzten Jahre unser Edmund Probsthaus. Schon die Härten der Beanspruchung desselben während der Kriegszeit zu militärischen Übungen hatten ihm stark zugesetzt. Hier ist viel zu reparieren, und auch kostspielige Neu-Anschaffungen werden nötig. Sind doch im letzten Kriegsjahre über 30 der besten wollenen Decken auf dem Hause abhanden gekommen, und auch sonst wurde die Einrichtung und das Haus selbst nicht geschont. Alles soll für die Friedenszeit nun wieder instand gesetzt werden, dass die Unterkunft ihrem Namen Ehre mache.

Den Unbilden der Zeiten widerstand leichter das infolge seiner Erneuerung jüngere Waltenbergerhaus. Aber auch hier werden Aenderungen und Ergänzungen nötig, die nicht billig sein werden.

Vom einsamen Kaufbeurerhaus wissen wir zu sagen, dass es von den Stürmen, die die Welt umformten, am meisten verschont blieb. Die Unterkunft hält sich wacker gegen Wind und Wetter, und eine Freude für den, der in hochalpiner Abgeschlossenheit Ruhe sucht und Erhebung, ist das traute Heim heute wie in den Tagen seiner Entstehung.

Was aus unserem alpinen Zimmer auf der Willersalpe werden wird, ist noch unentschieden. Der Pacht, den wir auf 25 Jahre mit der früheren Besitzerin der Alpe abschlossen, ging noch vor dem Kriege zu Ende. Verhandlungen wegen einer Fortsetzung des Vertrages mit dem jetzigen Eigentümer des Hauses, der Vermögensverwaltung des Prinzen Leopold von Bayern, schwebten noch, als das Völkerringen seinen Anfang nahm und kamen während desselben ins Stocken. Wiederholt und öfter haben wir seitdem versucht, wegen Fortbestandes des Zimmers zu neuen Abmachungen auf alter Grundlage zu kommen. Eine Verständigung war aber bisher noch nicht zu erzielen, weil wir einen Pacht zahlen sollen, der einen Gewinn aus dem Bestehen des Zimmers voraussetzt, während dieses nur unter Opfern von uns, der Allgemeinheit zuliebe, und um dieser zu dienen, unterhalten wird.

Unsere Ingolstädter-Hütte wurde aufgefrischt und präsentiert sich nun wieder als guter Unterstand.

Das schwierige Problem der Erhaltung des Pavillons auf dem Stuiben fand auch eine glückliche Lösung. Schon war bestimmt, dass der zerfallende Pavillon, den das Publikum, für das er erbaut war, immer so schlecht behandelte, seinem Schicksal zu überlassen sei, als alte Freunde sich neu für denselben verwandten. Kempten und Immenstadt veranlassten dann eine Verjüngung der frühesten gemeinsamen Schöpfung der beiden Sektionen des Allgäus und fest steht diese nun wieder auf ihrer schönen Wacht. Möge die kleine Schutzhütte in künftigen Tagen nun die Schonung finden, mit der gerechnet wurde, als man sich für deren Beibehaltung entschloss.

Den Führern des Allgäus wurde auch heuer wieder viel Lob gespendet. Es brachte denselben der so überaus starke Besuch unserer Berge ungewöhnlich viel Arbeit, und diese war nicht immer leicht. Schwierig und gefahrvoll waren besonders die zahlreichen Hilfeleistungen, zu denen die Führer heuer gerufen wurden. Die Mehrzahl der Unglücksfälle, die wir bedauert haben, waren die Folge von Unvorsichtigkeit und Unerfahrenheit im Wandern in der Hochregion; aber auch die Ungunst der Witterung führte zu Katastrophen.

Dankbar war in diesem Jahre die Arbeit des Werbens um neue Mitglieder. Zahlreich sind uns die alten Freunde wiedergekehrt, die nach langen Kriegsjahren der Heimat wiedergegeben wurden, zahlreich sind die neuen Anhänger, die dem alpinen Wirken entstunden. Aus 506 Mitgliedern, die wir im August v. J. noch zählten, sind wieder 817 geworden. Die Höchstzahl unserer Mitglieder von früher ist damit reichlich überschritten.

Wir durften als Jubilare mit dem Ehrenedelweiss in 1918/1919 16 Freunde auszeichnen. Aus den Reihen von diesen erhielt unsere Kasse Zuwendungen von insgesamt M. 255.—

Verlassen haben uns, um einem Ruf zur ewigen Ruhe zu

folgen, Otto Saumweber, Donauwörth, und Herm. Holler, Kaufbeuren, die als letzte aus unserem Kreise für das Vaterland ein junges Leben hingaben. Sodann sind von uns geschieden Frau Kommerzienrat Adolf Probst, Hermann Weiss und Dr. Alb. Gast, Immenstadt, Hermann Hofinger und Max Kappeler, Oberstdorf, Gustav Heinzelmann und J. B. Kulzer, München, August Schilcher, Steinbach, Max Lingg, Kaufbeuren, Josef Städele, Missen, Heinrich Metzger, Hindelang, Ed. Herr, Wolfratshausen. J. B. Kulzer und Josef Städele zählten zu unseren Jubilaren. Der Treue der teuren Verblichenen werden wir uns dankbar immer erinnern.

Eine neue Zeit, die Neues, Besseres schaffen will, ist angebrochen. Dem schönen Ziel will auch der Alpenverein seine Kräfte leihen, und auf die Jugend vor allem setzen wir unsere Hoffnung. Die Jugend soll in die Berge gerufen und geführt werden, damit Körper und Geist sich kräftigen in der frischen Luft der Höhen, damit Grösse und Macht von Fels und Firn ermuntern, nach oben zu streben, das Können zu erproben, nachdem die Aufgabe gewogen. Es lerne Selbstvertrauen der Mensch in der majestätischen Bergwelt, er lerne aber auch, dass des Erfolges gewiss nur sein kann, wer vorher geprüft hat, was er sich vorgenommen, wer sich selbst nicht überschätzt und nicht überhebt. — Für die Kommenden wollen wir die Wege ebnen bis zum Stützpunkt für weiteres Vordringen aus eigener Kraft; in die Berge wollen wir aber auch das Alter noch leiten, damit es sich nach Mühe und Arbeit erhole und erhebe. Die Arbeit ist gross. Viele brauchen wir daher, die uns beistehen, und deshalb mögen der Freunde immer mehr erstehen unserer geliebten Sektion Allgäu-Immenstadt.

Immenstadt, 7. Dezember 1919.

Die Sektions-Leitung:

Anton Schmuck,

I. Vorsitzender.

C. Stegmaier,

Schriftführer.

Franz Fleschhut,

Schriftführer.

Wilh. Pronnet, Kassier (Incasso).

Anmerkung: Adress-Aenderungen wollen der Sektion und nicht nach Wien gemeldet werden.

In Immenstadt treffen sich die Sektions-Mitglieder jeden Donnerstag Abend auf der abonnierten Kegelbahn und jeden ersten Dienstag im Monat im Vereinszimmer des Gesellschaftshauses.

Die Mitglieder von Sonthofen kommen jeden Freitag Abend zusammen: im Sommer auf der Kegelbahn im Hirsch,
im Winter im Vereinslokal zum Ochsen.

Mit 1920 sollen auch wieder Tourenverzeichnisse mit dem Jahresbericht veröffentlicht werden und wir bitten um Einsendung der Verzeichnisse an unseren Vorstand bis längstens Ende November 1920.

Zum Vorstand für 1920 wurden gewählt:

Anton Schmuck, Bankdirektor, Immenstadt,	I. Vorsitzender,
Rud. Herz, Grosshändler,	II. „
Franz Fleschhut, Kaufmann,	Schriftführer
Fritz Hesselschwerdt, Kaufmann,	„
Wilh. Pronnet, Kaufmann,	Kassier,
Alfons Rapp, Hauptlehrer,	Bibliothekar,
Dr. W. Bergleiter, prakt. Arzt,	Beisitzer,
Chr. Graf, Ingenieur,	„
L. Grähl, Finanzrat,	„
Adolf Probst, Ingenieur,	„
Alfred Probst, Kommerzienrat,	„
Hans Wagner, Hauptlehrer, Kaufbeuren,	„
Adolf Wenzler, Grosshändler,	„
Heinrich Barth, Malermeister, Sonthofen,	„
Carl Demeter, Hauptlehrer,	„
A. Hofmann, Buchhändler, Oberstdorf,	„
Alb. Zillibiller, Kommerzienrat, Hindelang,	„

